

Testatsbericht

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Schneider Electric Automation GmbH
Marktheidenfeld

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

121600

INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

1. Bilanz zum 31. Dezember 2023
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023
3. Anhang für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023
4. Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

Allgemeine Auftragsbedingungen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Schneider Electric Automation GmbH, Marktheidenfeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schneider Electric Automation GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 1. Januar 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schneider Electric Automation GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 27. Juni 2024

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:
Alexander Karthaus
29EFAD5144E0482...

Alexander Karthaus
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:
Lydia Sophia Gogolok
51060C38FA95413...

Lydia Sophia Gogolok
Wirtschaftsprüferin



Schneider Electric Automation GmbH
Marktheidenfeld

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023
(Vorjahr zum Vergleich)

A K T I V A		31.12.2023	31.12.2022
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.083.902,45	191.754,48
2.	Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	1.727.643,60
3.	Geleistete Anzahlungen	0,00	1.721.584,42
		<u>1.083.902,45</u>	<u>3.640.982,50</u>
II.	Sachanlagen		
1.	Technische Anlagen und Maschinen	3.773.347,64	2.370.965,16
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.693.524,82	4.306.367,20
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	454.289,59	997.059,15
		<u>8.921.162,05</u>	<u>7.674.391,51</u>
III.	Finanzanlagen		
	Aktivwert aus Rückdeckungsversicherung	2.338.544,41	2.173.152,93
		<u>12.343.608,91</u>	<u>13.488.526,94</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.584.968,20	23.997.840,27
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.374.653,77	4.436.841,05
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	4.083.280,19	1.014.615,34
4.	Geleistete Anzahlungen	877.801,55	653.495,90
		<u>33.920.703,71</u>	<u>30.102.792,56</u>
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.485.249,92	3.691.275,96
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	62.736.597,07	57.363.631,71
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	3.868.457,12	927.076,21
		<u>69.090.304,11</u>	<u>61.981.983,88</u>
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	424,87
		<u>103.011.007,82</u>	<u>92.085.201,31</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		<u>1.539.059,61</u>	<u>1.196.577,62</u>
		<u>116.893.676,34</u>	<u>106.770.305,87</u>

P A S S I V A		31.12.2023	31.12.2022
A. EIGENKAPITAL			
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Kapitalrücklage	23.328.916,41	23.328.916,41
III.	Gewinnrücklagen	53.365,00	53.365,00
IV.	Gewinnvortrag	1.741,63	1.741,63
		<u>23.409.023,04</u>	<u>23.409.023,04</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1.	Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen	11.871.810,41	11.551.990,93
2.	Sonstige Rückstellungen	19.875.888,99	17.988.458,11
		<u>31.747.699,40</u>	<u>29.540.449,04</u>
C. VERBINDLICHKEITEN			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.022.779,76	13.232.784,44
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.017.676,20	38.607.285,42
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.696.497,94	1.980.763,93
	- davon aus Steuern: EUR 803.044,48 (Vorjahr: EUR 752.218,50)		
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.647,58 (Vorjahr: EUR 52.846,00)		
		<u>61.736.953,90</u>	<u>53.820.833,79</u>
		<u>116.893.676,34</u>	<u>106.770.305,87</u>

ANLAGE 2

Schneider Electric Automation GmbH
Marktheidenfeld

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023
(Vorjahr zum Vergleich)

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	225.431.503,68	193.579.742,63
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	862.291,31	360.057,90
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.619.237,36	3.616.885,82
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.951.753,03	2.892.827,18
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 214.936,71 (Vorjahr: EUR 926.171,64)		
5. Gesamtleistung	230.864.785,38	200.449.513,53
6. Materialaufwand	-106.946.871,88	-96.283.225,61
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-99.415.821,38	-89.970.493,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.531.050,50	-6.312.732,26
7. Personalaufwand	-72.341.143,82	-65.306.359,50
a) Löhne und Gehälter	-60.804.105,83	-53.815.266,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung; davon für Altersversorgung EUR 779.928,20 (Vorjahr: EUR 544.726,19)	-11.537.037,99	-11.491.093,02
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.566.064,86	-3.786.655,87
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.121.458,45	-40.448.196,07
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 305.411,18 (Vorjahr: EUR 1.348.488,91)		
10. Ergebnis vor Zinsen und Steuern	3.889.246,37	-5.374.923,52
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	273.200,81	9.330,75
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.088.201,81	-473.806,22
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.828.491,81 (Vorjahr: EUR 216.402,63) - davon aus Aufzinsung: EUR 259.710,00 (Vorjahr: EUR 200.591,00)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.649,42	-2.531,83
14. Ergebnis nach Steuern	2.054.595,95	-5.841.930,82
15. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	5.841.930,82
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-2.054.595,95	0,00
17. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Schneider Electric Automation GmbH, Marktheidenfeld

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

I. Allgemeine Hinweise

Die Schneider Electric Automation GmbH hat ihren Sitz in Marktheidenfeld und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Würzburg (Reg. Nr. 10733 B).

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz sowie die Davon-Vermerke zum Teil im Anhang gemacht.

Der Anhang wurde in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 5 Jahren. Die Firmenwerte werden linear über einen Zeitraum von 10 Jahren bzw. 15 Jahren abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Als Abschreibungsmethode wird für Neuzugänge grundsätzlich die lineare Abschreibung angewandt.

Geringwertige Anlagegüter werden bis zu einem Wert von EUR 800,00 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die **Finanzanlagen** enthalten Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen, welche zum Zeitwert bewertet werden.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Marktpreisen angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu gleitenden durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie unfertigen Leistungen** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf einer Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind, berücksichtigt werden. Ein angemessener Teil der Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gemäß § 255 Absatz 2 Satz 3 HGB aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und werden, falls unverzinslich, bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Leistungsansprüche für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag mit dem anteiligen Nennwert der vor dem Bilanzstichtag geleisteten Vorauszahlungen aktiviert.

Das **Eigenkapital** ist mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungsermittlung erfolgte auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Anwendung der Richttafeln 2018 G sowie unter

Berücksichtigung der zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 10 Jahre (Vj. 10 Jahre) abgezinst. Gem. § 253 Absatz 6 Satz 1 und 2 HGB sind TEUR 695 ausschüttungsgesperrt.

Abzinsungsfaktor	1,83 %
Gehaltssteigerungen	2,10 %
Langfristige Rentensteigerungen	1,18 % bzw. 3,07 %

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 264 Absatz 2 Satz 2 HGB) wurden mit den Rückstellungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung. Die Rückstellungen für Pensionen entsprechen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Erfüllungsbeträgen. In den Fällen, in denen eine Rückdeckungsversicherung besteht, entspricht die Pensionsrückstellung zumindest dem Versicherungswert einschließlich Überschussguthaben.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen sowie des Abzinsungsgebots.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, die eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 S. 2 HGB zum Barwert mit einem Zinsfuß von 1,07% (i.Vj.: 0,46%) angesetzt. Die Rückstellungen für Sterbegeldverpflichtungen, wurden mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,75% (i.Vj.: 1,45%) angesetzt. Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen, die einen Zinsanteil enthalten, wurden mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,75% (i.Vj.: 1,45%) angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Da die Schneider Electric Automation GmbH sich in einer ertragsteuerlichen Organschaft befindet, werden sich gegebenenfalls ergebende **Steuerlatenzen** beim Organträger berücksichtigt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert besteht aus zwei Teilen, wovon ein Teil bereits 2017 über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben ist. Der andere Teil des Firmenwerts ist im Geschäftsjahr 2023 letztmalig planmäßig abgeschrieben wurden. Die Nutzungsdauer betrug 15 Jahre.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.485	3.691
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	5.842
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	62.737	51.522
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.868	927
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	38	38
	<u>69.090</u>	<u>61.982</u>

Im Vorjahr resultierte eine Forderung in Höhe von TEUR 5.842 gegen die Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, aus der Verlustübernahme. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 29.455 (VJ: 28.507) und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 33.281 (Vj. TEUR 23.014).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 25 wird zu 100 % von der Schneider Electric Holding Germany GmbH mit Sitz in Berlin gehalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personal- und Sozialverpflichtungen in Höhe von TEUR 9.595 (Vj. TEUR 8.290), für Altersteilzeitverträge in Höhe von TEUR 4.787 (Vj. TEUR 4.599), für erhaltene aber noch nicht abgerechnete Leistungen in Höhe von TEUR 4.632 (Vj. TEUR 4.670) sowie für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 404 (Vj. TEUR 0.) gebildet.

Verbindlichkeiten

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.023	13.232
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	2.055	0
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.963	38.607
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.696	1.981
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	<u>61.737</u>	<u>53.821</u>

Die Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin betrifft die Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2023.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Cashpooling TEUR 35.336 (Vj. TEUR 33.240) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.645 (Vj. TEUR 1.660) als auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.982 (Vj. TEUR 3.708).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2023 betreffen die in der Bilanz nicht enthaltenen wesentlichen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB-Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen. Die Gegenstände wurden aufgrund von vorteilhafteren Finanzierungsmöglichkeiten nicht angeschafft, sondern geleast/gemietet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 4.625 (Vj. TEUR 4.195). Es handelt sich um Miet-, Wartungs- und Leasingverträge, wovon TEUR 3.896 (Vj. TEUR 3.296) in 2024 fällig werden. Davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 3.458 (Vj. TEUR 3.275). Daneben besteht ein Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen in Höhe von TEUR 1.172 (Vj. TEUR 2.718). Das Bestellobligo aus der operativen Tätigkeit bewegt sich im geschäftsüblichen Rahmen.

Finanzielle Verpflichtungen in T€ Stand 31.12.2023	Fälligkeit				
	2024	2025	2026	2027	2028
4.625	3.896	336	340	53	1

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Verkauf von elektrischen Antrieben, Steuerungs- und Antriebssystemen	139.894	62,1%	127.056	65,6%
Sonstige Umsatzerlöse	649	0,3%	34	0,0%
Konzerninterne Lizenzgebühren	949	0,4%	1.656	0,9%
Sonstige konzerninterne Weiterbelastungen	83.938	37,2%	64.834	33,5%
Gesamt	225.432	100,0%	193.580	100,0%
Dritte Inland	15.748	7,0%	13.045	6,7%
Dritte Ausland	6.948	3,1%	6.691	3,5%
Dritte Gesamt	22.696	10,1%	19.735	10,2%
Verbundene Unternehmen	202.734	89,9%	173.844	89,8%
	225.432	100,0%	193.580	100,0%

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich insbesondere um die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.024 (Vj. TEUR 834), Erträge aus Kursdifferenzen TEUR 215 (Vj. TEUR 926) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 16 (Vj. TEUR 21).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um die erhaltenen Weiterbelastungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 16.835 (Vj. TEUR 19.904), Aufwände für Zeitarbeit in Höhe von TEUR 3.905 (Vj. TEUR 4.638), für Wartung/Instandhaltung in Höhe von TEUR 1.346 (Vj. TEUR 2.567), für Dienstreisen in Höhe von TEUR 904 (Vj. TEUR 391), für Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 2.489 (Vj. TEUR 1.738), für Energie in Höhe von TEUR 1.394 (Vj. TEUR 813) und für Miete/Leasing in Höhe von TEUR 2.709 (Vj. TEUR 1.037). Ferner enthalten sind Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 305 (Vj. TEUR 1.348) sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 198 (Vj. TEUR 36).

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis ist ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 260 (Vj. TEUR 201) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mit Wirkung ab 1. Januar 2009 wurde eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Gesellschafterin Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, begründet.

V. Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren bestellt:

Thomas Martis, Vice President Quality Machine Solutions, CEO

Juergen Siefert, Plant Director, CEO

Mario Wrase, CEO

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Hinsichtlich der Angaben zu den Geschäftsführervergütungen wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Absatz 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

Dr. Ali Haj Fraj (Vorsitzender), Senior Vice President Digital Factory

Andreas Kremer (Stellvertretender Vorsitzender), Principal Project Design Leader

Delphine Rivat, Business Finance Manager

Jochen Weiland, Vice President Motion Control Digital Factory

Jakob Henriksson, Vice President Financial Controller

René Feierabend, Interoperability, Test Principal Technical Expert

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit keine zusätzlichen Bezüge.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	<u>2023</u>
Angestellte	561
Gewerbliche Mitarbeiter	199
Gesamt	760
Auszubildende (nicht im Gesamt enthalten)	24

Prüferhonorare

Da die Prüferhonorare im übergeordneten Konzernabschluss der Schneider Electric SE, Rueil-Malmaison. angegeben werden, macht die Gesellschaft vom Wahlrecht des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB Gebrauch und veröffentlicht diese Angaben nicht zusätzlich.

Konzernverhältnisse

Das Stammkapital wird vollständig von der Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, gehalten. Die Aufstellung eines Konzernabschlusses auf Ebene der Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, unterbleibt, weil die Schneider Electric Holding Germany GmbH als Tochterunternehmen der Schneider Electric SE., Rueil-Malmaison in Frankreich, von den Befreiungen gemäß § 291 HGB Gebrauch macht.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Schneider Electric SE., Rueil-Malmaison in Frankreich, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Gesellschaften erstellt. Der Konzernabschluss ist bei dieser Gesellschaft oder unter www.infogreffe.fr erhältlich. Der Konzernabschluss wird gemäß den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Im befreienden Konzernabschluss der Schneider Electric S.E., Rueil-Malmaison / Frankreich, werden folgende wesentliche, vom deutschen Bilanzrecht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden angewendet:

Der Konzernabschluss wird gemäß den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Anlagevermögen

Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens unterscheiden sich wie folgt:

<u>Anlageposition</u>	<u>Nutzungsdauer</u>	
	Schneider Electric Automation GmbH	Konzern
Geschäfts- oder Firmenwert	15 Jahre	grds. unbegrenzt

Latente Steuern

Sofern latente Steuern zu ermitteln sind, werden diese auf Ebene des Organträgers, der Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersversorgung

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen unterscheidet sich in der Höhe des anzuwendenden Zinssatzes.

Bilanzierung von Leasingverträgen

Leasingverhältnisse werden nach IFRS nicht mehr als Mietverhältnisse und damit als schwebende Geschäfte gesehen, sondern werden in der Bilanz angesetzt. Der Leasingnehmer aktiviert ein Nutzungsrecht und passiviert eine Leasingverbindlichkeit.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben sich nicht ergeben.

Marktheidenfeld, 27. Juni 2024


Schneider Electric Automation GmbH

DocuSigned by:

60D33098C5AD439...

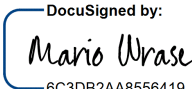
Thomas Martis

- Geschäftsführer -

DocuSigned by:

F318D741097541C...

Juergen Siefert

-Geschäftsführer-

DocuSigned by:

6C3DB2AA8556419...

Mario Wrase

- Geschäftsführer -

Schneider Electric Automation GmbH, Marktheidenfeld
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	31.12.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023	31.12.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.575.551,70	1.188.496,41	0,00	1.721.584,42	6.485.632,53	3.383.797,22	2.017.932,86	0,00	5.401.730,08	1.083.902,45	191.754,48
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	31.930.653,55	0,00	0,00	0,00	31.930.653,55	30.203.009,95	1.727.643,60	0,00	31.930.653,55	0,00	1.727.643,60
3. Geleistete Anzahlungen	1.721.584,42	0,00	0,00	-1.721.584,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.721.584,42
	37.227.789,67	1.188.496,41	0,00	0,00	38.416.286,08	33.586.807,17	3.745.576,46	0,00	37.332.383,63	1.083.902,45	3.640.982,50
II. Sachanlagen											
1. Technische Anlagen und Maschinen	24.315.947,33	1.628.356,89	7.955,00	443.860,53	26.380.209,75	21.944.982,17	669.834,94	7.955,00	22.606.862,11	3.773.347,64	2.370.965,16
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.624.270,37	1.056.434,79	208.952,46	485.425,09	23.957.177,79	18.317.903,17	1.150.653,46	204.903,66	19.263.652,97	4.693.524,82	4.306.367,20
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	997.059,15	386.516,06	0,00	-929.285,62	454.289,59	0,00	0,00	0,00	0,00	454.289,59	997.059,15
	47.937.276,85	3.071.307,74	216.907,46	0,00	50.791.677,13	40.262.885,34	1.820.488,40	212.858,66	41.870.515,08	8.921.162,05	7.674.391,51
III. Finanzanlagen											
Aktivwert aus Rückdeckungsversicherungen	2.173.152,93	165.391,48	0,00	0,00	2.338.544,41	0,00	0,00	0,00	0,00	2.338.544,41	2.173.152,93
	87.338.219,45	4.425.195,63	216.907,46	0,00	91.546.507,62	73.849.692,51	5.566.064,86	212.858,66	79.202.898,71	12.343.608,91	13.488.526,94

Schneider Electric Automation GmbH, Marktheidenfeld

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023**

A. Überblick

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

a) Wesentliche Geschäftsfelder

Geschäftszweck der Schneider Electric Automation GmbH ist die Entwicklung, die Herstellung, der Vertrieb sowie der Handel mit Anlagen, Maschinen, Werkzeugen, Geräten und Komponenten aller Art, insbesondere elektrotechnischer Art, sowie die Erbringung von Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, und gehört damit zum Schneider Electric Konzern, der als globaler Spezialist für Energiemanagement und Automatisierung mit Niederlassungen in etwa 150 Ländern integrierte Lösungen anbietet. Schneider Electric entwickelt vernetzte Technologien und Lösungen für sicheres, zuverlässiges, effizientes und nachhaltiges Energie- und Prozessmanagement.

Die Schneider Electric Automation GmbH ist ein weltweit agierendes Unternehmen, welches Lösungen für Energieversorger und Kunden der Industrie anbietet.

Die Gesellschaft produziert am Standort Lahr (Schwerpunkt elektrische Antriebe) und erbringt Entwicklungsdienstleistungen an den Standorten Lahr und Marktheidenfeld. An den Standorten ist die durch die langjährige Spezialisierung auf die Geschäftsfelder gewonnene Lösungskompetenz die Grundlage für die Auftragsentwicklung und Herstellung integrierter Automationslösungen und deren maßgeschneiderte Hard- und Software.

Die wichtigsten Kunden der Schneider Electric Automation GmbH sind Logistik- sowie Vertriebsorganisationen der Schneider Electric Gruppe. Die Vertriebsorganisationen vermarkten die Produkte und Lösungen der Gesellschaft weiter an die externen Kunden.

b) Beschaffungsbereich

In der Produktion sind vor allem Bauteile aus Metallen wie Kupfer, Aluminium und Blechen sowie von Zulieferern vorgefertigte Baugruppen wichtige Inputfaktoren. Die Gesellschaft ist in die Prozesse der Beschaffung innerhalb des Schneider Electric-Konzerns eingebunden. Die Gesellschaft setzt gezielte Maßnahmen in der Verbrauchssteuerung und der Optimierung des Rohstoffeinsatzes ein.

c) Produktionsbereich

Die Produktionsanlagen und –Prozesse der Gesellschaft befinden sich auf dem aktuellen Stand der Technik, werden auditert und kontinuierlich verbessert. Eine nachhaltige Produktion unter Beachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte steht im Fokus.

Die Einhaltung dazugehöriger Standards wird durch Zertifizierungen in den Bereichen Qualitätsmanagement (DIN EN ISO 9001), Energiemanagement (DIN EN ISO 50001), Umweltschutz (DIN EN ISO 14001) und Arbeitsschutz (DIN EN ISO 45001) ausdrücklich bestätigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen wesentlichen Änderungen im Produktionsprogramm und bei den Produktionsverfahren der Gesellschaft.

d) Absatzbereich

Der konsolidierte produktbezogene Auftragseingang der Gesellschaft lag im Berichtszeitraum bei 107,7 Millionen EUR und beinhaltet einen Exportanteil von 71%. Im Vergleich zum Vorjahr mit 146,3 Millionen EUR bedeutet dies einen Rückgang des Auftragseingangs um -26,3%.

Der konsolidierte Produktgruppenumsatz der Gesellschaft lag im Berichtszeitraum bei 139,9 Millionen EUR und beinhaltet einen Exportanteil von 72%. Im Vorjahr betrug der Umsatz 127,1 Millionen EUR bei einer Exportquote von 71%.

Der Anteil der Produktgruppen an den Umsatzerlösen stellt sich für das Geschäftsjahr wie folgt dar:

- Servomotoren 28% (Vorjahr: 27%)
- Integrierte Antriebe 22% (Vorjahr: 19%)
- Stellantriebe und DC Brushless 19% (Vorjahr: 14%)
- Sonstige Produkte und Handelsware 19% (Vorjahr: 24%)
- Robotik 8% (Vorjahr: 10%)
- Schrittmotoren 2% (Vorjahr: 2%)
- Service 2% (Vorjahr: 3%)

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich somit nur geringfügige Veränderungen des Anteils der Produktgruppen an den Umsatzerlösen ergeben.

e) Investitions- und Finanzbereich

Risiken in der Finanzierung und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft bewältigt die Gesellschaft über ein vom Gesamtkonzern zentral gesteuertes Cash- und Credit-Management.

f) Rechtliche Verhältnisse und Risiken

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit an Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren beteiligt. Solche Rechtsstreitigkeiten und Verfahren können insbesondere im Verhältnis zu Lieferanten, Kunden und Arbeitnehmern auftreten.

g) Personal (Gender Diversity)

2015 wurde in Deutschland das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen verabschiedet. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil an Frauen mittelfristig zu erhöhen. Der bestehende Frauenanteil in der 1. und 2. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung soll nicht mehr unterschritten werden. Der größte Teil der externen Einstellungen sind Auszubildende und Übernahmen von Leiharbeitnehmern gemäß Betriebsvereinbarung. Als Konsequenz hieraus wird die Gesellschaft versuchen, den Frauenanteil bei den Auszubildenden weiter zu erhöhen. Für jede weitere externe Einstellung soll mindestens eine Kandidatin identifiziert werden, bei insgesamt gleicher Qualifikation soll eine Frau bei einer Einstellung den Vorrang gegenüber einem Mann erhalten.

Der Frauenanteil in der Gesellschaft liegt bei 26% der insgesamt Beschäftigten (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). In der Geschäftsführung ist weiterhin keine Frau vertreten. Im Aufsichtsrat beträgt die Frauenquote 16%.

h) Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Jahr 2023 kam es zu keinen wesentlichen Änderungen der Organisationsstruktur oder anderen signifikanten Sachverhalten.

2. Forschung und Entwicklung

Die Schneider Electric Automation GmbH beschäftigt 304 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Abteilung ist verantwortlich für Grundlagenentwicklung, Produktweiterentwicklung sowie für die Produktpflege im Auftrag der Schneider Electric Industries SAS, Frankreich. Seit Januar 2012 werden alle Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, ca. 26% der Umsatzerlöse (Vorjahr 25%) für Forschung und Entwicklung an die Schneider Electric Industries, SAS, Frankreich, weiterverrechnet.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

„Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3% niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1%. Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher.“¹

Die Prognosen für 2024 bewegen sich zwischen -0,5% und 0,5%, wobei die überwiegende Anzahl der Institutionen von einem leichten Anstieg des BIP in Deutschland ausgeht. Für 2025 liegen die Erwartungen zwischen 0,8% und 1,6%.²

Die Stimmung unter den Unternehmen hat sich zu Jahresbeginn weiter verschlechtert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Januar weiter gefallen, da die Unternehmen ihre aktuelle Lage schlechter beurteilen als im Dezember 2023. Auch die Erwartungen für die kommenden Monate fielen erneut pessimistischer aus. Die deutsche Wirtschaft steckt in der Rezession fest.³

Mit knapp 1,4% Produktionsplus war 2023 für die deutsche Elektro- und Digitalindustrie ein zufriedenstellendes Jahr, zumal sich die Branche in einem recht schwierigen Umfeld bewegte. Die Unternehmen konnten hier noch von der Abarbeitung historisch hoher Auftragsbestände profitieren. Für 2024 rechnet der Branchenverband jedoch mit einem Produktionsrückgang von 2%“. ⁴

2. Zusammenfassung Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung der Gesellschaft beurteilt den Verlauf des Geschäftsjahres trotz größerer Herausforderungen in Summe als zufriedenstellend. Trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnte die Gesellschaft ihre vorgegebenen Umsatzziele sogar über dem prognostizierten Wert erreichen und den ungesunden Anteil des Auftragsbestandes wesentlich reduzieren. Der Auftragseingang reduzierte sich in etwa um das Volumen der Auftragsbestandsreduktion. Alle Großkunden konnten gehalten und damit die Basis gelegt werden für weiteres zukünftiges Wachstum. Nichtsdestotrotz haben sich die Effizienzverluste durch ERP-System-Wechsel sowie eine weiterhin angespannte Beschaffungsmarktsituation stark negativ auf die Produktmarge ausgewirkt.

¹ Destatis Pressemitteilung vom 15.01.2024-019/24: „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3% gesunken“

² www.businessinsider.de: „Alle wichtigen Konjunktur-Prognosen für Deutschland 2024 und 2025 in einer Tabelle“ vom 01.02.2024

³ Ifo Institut, ifo Pressemitteilung vom 25.01.2024: „ifo Geschäftsklimaindex gefallen (Januar 2024)“

⁴ ZVEI, Pressemitteilung vom 29.01.2024: „Elektro- und Digitalindustrie vor leichter Wachstumsdelle“

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr mengen- und preisbedingt um 31,8 Millionen EUR auf 225,4 Millionen EUR. Die darin enthaltenen Erträge aus Kostenweiterbelastungen in Höhe von 83,9 Millionen EUR erhöhten sich um 19,1 Millionen EUR im Vergleich zu 2022.

Der Materialaufwand erhöhte sich mengen- und preisbedingt um 10,7 Millionen EUR auf 106,9 Millionen EUR.

Der Personalaufwand stieg um 7,0 Millionen EUR auf 72,3 Millionen EUR aufgrund Personalzuwächse und Tarifierhöhungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Millionen EUR auf 42,1 Millionen EUR bedingt durch einen Anstieg der Ausgangsfrachten (+0,8 Millionen EUR) und der Aufwendungen für Energie (+0,5 Millionen EUR).

Das Finanzergebnis war stark negativ (-1,8 Millionen EUR) im Jahr 2023. Die Zinserträge lagen bei nahezu Null. Aufgrund der erhöhten Cashpool Verbindlichkeit und den allgemein gestiegenen Referenzzinssätzen sind die Zinsaufwendungen auf 1,8 Millionen EUR gestiegen.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von +2,1 Millionen EUR aus (Vorjahr: -5,8 Millionen EUR), das aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Schneider Electric Holding Germany GmbH abgeführt wird.

Die Umsatzrendite beträgt 0,9% (Vorjahr -3,0%).

b) Finanzlage

Die Finanz- und Liquiditätslage wird von der Geschäftsführung als zufriedenstellend eingeschätzt. Zudem besteht zwischen der Schneider Electric Automation GmbH und der Boissiere Finance SNC in Frankreich ein Cash-Pool-Vertrag.

Zum Stichtag beträgt der Verbindlichkeitsbestand gegenüber Boissiere Finance SNC 35,3 Mio. EUR (Vorjahr: 33,2 Millionen EUR). Die Gesellschaft war und ist fähig, zu jedem Zeitpunkt bestehende Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Des Weiteren besteht zwischen der Schneider Electric Automation GmbH und der Schneider Electric Holding Germany GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag.

c) Vermögenslage

Das Anlagevermögen in Höhe von 12,3 Millionen EUR (Vorjahr: 13,5 Millionen EUR) beinhaltet im Wesentlichen geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 0,5 Millionen EUR (Vorjahr: 2,7 Millionen EUR), Aktivwert aus Rückdeckungsversicherungen mit 2,3 Millionen EUR (Vorjahr: 2,2 Millionen EUR) sowie Software, technische Anlagen, Maschinen und Betriebsausstattung in Höhe von 9,5 Millionen EUR (Vorjahr: 6,9 Millionen EUR). Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurde in diesem Jahr letztmalig planmäßig abgeschrieben und hat nun einen Buchwert in Höhe von 0,0 Millionen EUR (Vorjahr: 1,7 Millionen EUR),

Das Umlaufvermögen in Höhe von 103,0 Millionen EUR (Vorjahr: 92,1 Millionen EUR) setzt sich zusammen aus Vorräten in Höhe von 33,9 Millionen EUR (Vorjahr: 30,1 Millionen EUR) und Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 69,1 Millionen EUR (Vorjahr: 62,0 Millionen EUR). Der Anstieg der Vorräte ist im Wesentlichen auf die Anlaufphase des Neuproduktes Multi Carrier zurückzuführen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages unverändert zum Bilanzstichtag auf 23,4 Millionen Euro.

Die Rückstellungen in Höhe von 31,7 Millionen EUR (Vorjahr: 29,5 Millionen EUR) beinhalten hauptsächlich Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 4,6 Millionen EUR (Vorjahr: 4,7 Millionen EUR), Rückstellungen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich in Höhe von 15,2 Millionen EUR (Vorjahr: 13,3 Millionen EUR) sowie Pensionsrückstellungen in Höhe von 11,9 Millionen EUR (Vorjahr: 11,6 Millionen EUR).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 61,7 Millionen EUR (Vorjahr: 53,8 Millionen EUR) setzen sich im Wesentlichen aus 9,0 Millionen EUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 13,2 Millionen EUR) und 51,0 Millionen EUR Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 38,6 Millionen EUR) zusammen darunter Verbindlichkeiten bezüglich Cashpooling in Höhe von 35,3 Millionen EUR (Vorjahr: 33,2 Millionen EUR) und Verbindlichkeiten für Corporate Allocations in Höhe von 7,7 Millionen EUR (Vorjahr: 1,7 Millionen EUR).

Die Kennzahlen der Vermögensstruktur berechnen sich wie folgt:

2023	2023	2022
in TEUR	in %	in %

$$\text{Eigenkapitalausstattung} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{23.409}{116.894} = 20,0\% \quad 21,9\%$$

Die Verringerung der Eigenkapitalausstattung beruht auf dem Anstieg der Bilanzsumme (+6,6 Millionen EUR).

2023	2023	2022
in TEUR	in %	in %

$$\text{Sachanlagenintensität} = \frac{\text{Sachanlagen}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{8.921}{116.894} = 7,6\% \quad 7,2\%$$

Die gestiegene Sachanlagenintensität resultiert aus den Anlagenzugängen insbesondere im Rahmen des Produktlaunches zu Multi Carrier durch die Implementierung einer zusätzlichen Produktionslinie sowie Werkzeugen bei Lieferanten (+2,2 Millionen EUR).

In der folgenden Tabelle sind Aktiva und Passiva nach Fristigkeiten gegliedert:

	31.12.2023 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %	Veränderung	
					Absolut Mio EUR	
Langfristige Vermögenswerte	12,3	10,5%	13,5	12,6%	-1,2	-8,9%
Kurzfristige Vermögenswerte	104,6	89,5%	93,3	87,4%	+11,3	+12,1%
Summe Aktiva	116,9	100,0%	106,8	100,0%	+10,1	+9,5%
Eigenkapital	23,4	20,0%	23,4	26,2%	0,00	0,0%
Langfristige Verbindlichkeiten	11,9	10,2%	11,6	35,9%	+0,3	+2,6%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	81,6	69,8%	71,8	37,9%	+9,8	13,7%
Summe Passiva	116,9	100,0%	106,8	100,0%	+10,1	+9,5%

Die langfristigen Verbindlichkeiten betreffen nur die Pensionsrückstellungen.

d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft positiv.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen wird insbesondere anhand der finanziellen Leistungsindikatoren (Kennzahlen) Umsatzerlöse und Ergebnis nach Steuern kontrolliert und gesteuert.

Die zusammenfassende Verhältniskennzahl Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 0,9% und ist im Vergleich zum Vorjahr (-3,0%) gestiegen.

Zum Bilanzstichtag beschäftigt die Gesellschaft 810 Mitarbeiter. Davon sind 205 Mitarbeiter gewerblich tätig, 108 Mitarbeiter sind in der Logistik und Produktionsunterstützung, 304 in Forschung und Entwicklung, 5 im Vertrieb, 165 im kaufmännischen Bereich sowie 25 Auszubildende. Die Unfallrate ist im Vergleich konstant geblieben: Die MIR-Rate⁵ beträgt 0,00 (2022: 0,00) d.h. es gab keinen meldepflichtigen Unfall.

⁵ medical incident rate = externe Arztbesuche mit Behandlung aufgrund eines Arbeitsunfalls
Berechnung: Anzahl der externen Arztbesuche/geleistete Arbeitssunden * 1.000.000

C. Prognosebericht

1. Einschätzung der künftigen Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erhöhte seine Prognose von 2,9% auf 3,1% für das Jahr 2024, wobei das Wachstum innerhalb der EU mit 0,9% unterdurchschnittlich eingeschätzt wird, im Gegensatz zu den Entwicklungs- und Schwellenländern (+4,1%). Eine schnellere wirtschaftliche Erholung Chinas und der Einsatz künstlicher Intelligenz könnten zusätzlich als Treiber der globalen Wirtschaft fungieren.

Als Risiko sieht der IWF hingegen die geopolitischen Spannungen, insbesondere im Mittleren Osten und in der Ukraine.⁶

2. Prognose für das folgende Geschäftsjahr

Im Lagebericht 2022 rechnete die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 mit einem deutlichen Anstieg von Umsatz und Ergebnis, was beim Umsatz (+16%) erreicht wurde, während beim Ergebnis (+0,9%) die Prognose aufgrund von Sondereffekten nicht vollumfänglich erreicht wurde. Beim Personal ging die Gesellschaft von einer leicht steigenden Mitarbeiterzahl aus. Die Übernahme von Leiharbeitskräften und erfolgreiche Recruitingmaßnahmen führten zu einem Anstieg des Personals von ca. 4%.

Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir von einem Umsatzrückgang (-20% bis -24%) und von einer preisbedingten, leicht verbesserten Ergebnissituation aus. Für den Auftragseingang wird ein weiterhin niedriges Niveau bis in das zweite Halbjahr 2024 erwartet. Der Fokus wird angesichts der pessimistischen Umsatzerlösprognose auf der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowie der Stabilisierung von Prozess- und Personalstrukturen liegen.

Risiken liegen weiterhin in der gesamten geopolitischen Lage (Ukraine-Russland Krieg, Naher und mittlerer Osten) sowie unverändert angespannter Situation am Energiemarkt und den Lieferketten. Der negative Lohnpreiseffekt durch den Abbau von Zeitarbeitnehmern und proportional geringerer Einsatz im Vergleich zu 2023 gegenüber Festangestellten werden die Ergebnissituation im Jahr 2024 signifikant belasten.

Trotz allem geht die Gesellschaft von einer konstanten Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag 2024 aus.

Die Zielgröße für die MIR-Rate liegt bei unverändert null meldepflichtigen Unfällen.

⁶ IWF: "World Economic Outlook Update, January 2024: Moderating Inflation and steady Growth Open Path to Soft landing" vom Januar 2024

D. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft hat die Einhaltung der für das Unternehmen anzuwendenden Gesetze und sonstigen Vorschriften zu gewährleisten und die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sicherzustellen. Des Weiteren hat das System die Einhaltung von der Geschäftsführung im Unternehmen eingesetzten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen) zu überprüfen, die der organisatorischen Umsetzung von Entscheidungen dienen. Dabei gelten Aufbau- und Ablauforganisation, EDV und Rechnungswesen, Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten, Personalwesen und Planung/Steuerung als wichtige Teilbereiche des Systems. Das System der Gesellschaft entspricht den gesetzlichen Anforderungen in allen betrieblichen Teilbereichen. Dazu werden unter anderem Prozesse und Beschreibungen sowie Unterschriftenregelungen regelmäßig überprüft und entsprechend angepasst.

Die Risikopositionen haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt nicht wesentlich verändert.

Somit ist das Risikomanagementsystem der Gesellschaft darauf ausgelegt, alle operativen Risiken, anhand von Kostenkontrollen der jeweiligen Projekte, rechtzeitiger Identifizierung von Verlustprojekten und möglicher Forderungsausfälle zeitnah zu erkennen, um entsprechend mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können.

b) Risiken

Folgende Risiken hinsichtlich der Ertragslage werden von der Geschäftsführung für einen Prognosehorizont von 12 Monaten gesehen und in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung für die Gesellschaft beschrieben:

1. Energiekrise

Der Ukrainekrieg und die daraus resultierenden westlichen Sanktionen gegen Russland führten zu einer Verknappung des Energieträgers Gas und weltweit sowohl zu drastisch steigenden Energiekosten als auch zu höheren Beschaffungskosten bei Material und Dienstleistungen.

2. Branchenrisiken

Risiken können durch eine weiterhin schwach bleibende Investitionstätigkeit in den für die deutschen und europäischen Maschinenhersteller entscheidenden Schlüsselmärkten USA und China durch den Ukraine-Krieg sowie hohe Inflation und damit verbundene Hochzinspolitik drohen. Diese Unwägbarkeiten sorgen bei der

Gesellschaft für erhöhten Druck auf die Zielerreichung bezüglich Umsatzes und Ergebnis.

3. Versicherungsfälle

Der Schneider Electric Konzern hat für die Bereiche Haftpflicht, Transport, Montage und Allgefahren ein Versicherungsprogramm, in das auch die Schneider Electric Automation GmbH eingebunden ist. Das Versicherungsprogramm deckt die wesentlichen Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben, mit entsprechenden Versicherungssummen ab. Zusätzlich hat die Gesellschaft für ihre Mitarbeiter lokale Versicherungen abgeschlossen, welche im Wesentlichen die Risiken während der Dienstreisen abdecken.

4. Fremdwährungsgeschäfte

Alle wesentlichen Fremdwährungsgeschäfte (Lieferungen und Bezüge) werden kursgesichert. Die Absicherung erfolgt zentral über die interne SE Bank, Boissière Finance, Paris, Frankreich.

5. Rechtliche und behördliche Verfahren

Weiterhin bestehen grundsätzlich Risiken aus derzeit nicht absehbaren rechtlichen und behördlichen Verfahren, denen sich die Gesellschaft nicht entziehen kann und die je nach Ausgang zu nicht vorhersehbaren Liquiditätsabflüssen führen könnten.

Es sind keine den Fortbestand der Schneider Electric Automation GmbH gefährdenden Risiken erkennbar.

2. Chancenbericht

a) Chancen im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Sowohl die allgemeine Wirtschaftsleistung als auch die Kapitalinvestitionen sind für den Markt der Schneider Electric Automation GmbH wichtige Indikatoren. Die für die Schneider Electric Automation GmbH relevante Branche ist die Elektroindustrie.

Trotz eines schwierigen Umfeldes hat die deutsche Elektro- und Digitalindustrie ein recht ordentliches Jahr 2023 hinter sich. Die preisbereinigte Produktion stieg um 0,4%, die Umsatzerlöse erhöhten sich um 6,0% auf 238,1 Milliarden Euro.

Bei den Auftragseingängen verzeichnete man ein Minus von 2,2% - insbesondere bei Auslandsaufträgen (-6,1%) - während die Inlandorders leicht zulegen konnten (+2,6%). Sowohl Bestellungen aus dem Euroraum (-9,3%) als auch aus Drittländern (-4,2%) waren rückläufig.⁷

Die Prognosen für 2024 sind eher zurückhaltend aufgrund des aktuell schwierigen konjunkturellen Umfeldes mit Inflation, vergleichsweise noch hohen Zinsen und hohen Energiepreisen.

Für das laufende Jahr erwartet der ZVEI einen Rückgang der realen Produktion um zwei Prozent.⁸

b) Chancen im Hinblick auf die Zukunft der Energieversorgung

Durch die Elektrifizierung der industriellen Sektoren und durch die Verlagerung des Energiemixes in Richtung Strom wird sich der Stromverbrauch bis zum Jahr 2050 verdreifachen. Gleichzeitig muss durch die Energiewende eine Abkehr von den fossilen Brennstoffen erfolgen, um die Klimaziele des Pariser Abkommens erreichen zu können. Die Eckpfeiler der Energiewende sind der Ausbau der regenerativen Energien und der Elektromobilität, sowie die Erhöhung der Energieeffizienz, dezentrale Versorgung und intelligente Netze. Die Energieversorgung der Zukunft muss daher sowohl sicher und zuverlässig sein als auch nachhaltig und umweltfreundlich. Die Vernetzung von Systemen und Anlagen ist ebenfalls ein zentraler Bestandteil einer leistungsfähigen, zukunftsorientierten und zuverlässigen Energieversorgung. Schneider Electric kann hier mit seinem Produktportfolio und seiner EcoStruxure Systemarchitektur bereits innovative Lösungen und Konzepte im Bereich der Digitalisierung und Vernetzung präsentieren.

3. Gesamtaussage zu Chancen und Risiken

Die Gesamtchancen- und Risikosituation ergibt sich für die Gesellschaft aus den vorab dargestellten Einzelchancen und -risiken.

⁷Nach ZVEI-Konjunkturbarometer, Ausgabe Februar 2024 vom 08.02.2024

⁸ Nach ZVEI, Pressemitteilung vom 29.01.2024. "Elektro- und Digitalindustrie vor leichter Wachstumsdelle"


Das Produktportfolio der Gesellschaft bietet optimale Voraussetzungen, um am globalen Wachstum der Energieversorgungsmärkte zu partizipieren.

Die Gesamtrisikosituation ergibt sich für die Gesellschaft aus den vorab dargestellten Einzelrisiken. Zur Beherrschung der Risiken hat die Gesellschaft ein Risikomanagementsystem etabliert.

Nach den zum Stand des Berichts vorliegenden Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können.

Marktheidenfeld, 27. Juni 2024

Schneider Electric Automation GmbH


DocuSigned by:

F318D741097541C...

Jürgen Siefert

DocuSigned by:

60D33098C5AD439...

Thomas Martis

DocuSigned by:

6C3DB2AA8556419...

Mario Wrase

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.